

# Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich: Neue Basis 2000=100

URSULA NIKL  
WALTRAUD RATH

## Einleitung

Gemäß der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken<sup>1)</sup> sind alle fünf Jahre - d.h. in den auf 0 und 5 endenden Jahren - die in der Verordnung vorgesehenen Konjunkturindikatoren auf eine neue Basis zu stellen. Seit dem Referenzmonat Jänner 1996 wurden monatlich auf der Basis 1995=100 EU-konforme Indizes über Produktion, Umsätze, Auftragseingänge, Beschäftigte, Arbeitsvolumen und Bruttoverdienste, basierend auf den Daten der Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich, berechnet. Die Berechnungsgrundlagen stützen sich auf europäische Vorgaben und können in den Statistischen Nachrichten<sup>2)</sup> nachgelesen werden.

Die nunmehr abgeschlossene Umstellung auf das Basisjahr 2000=100 für die Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich (ÖNACE-Abschnitte C bis F) samt den methodischen Neuerungen ist Gegenstand dieses Beitrages.

Die *Übersicht 1* liefert einen Überblick darüber, welche EU-harmonisierten Indizes in welcher Gliederungstiefe seit wann vorliegen und gibt zusätzlich pro Indikator einen kurzen Hinweis über den Verwendungszweck und wesentliche Neuerungen ab der Basis 2000.

## Repräsentativität der Indizes

Die Datengrundlagen für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten **Konjunkturerhebungen** im Produzierenden Bereich, die seit Jänner 2003 auf einer neuen nationalen Rechtsgrundlage<sup>3)</sup> basieren. Mittels dieser Konjunkturerhebungen werden nach dem Prinzip einer Konzentrationsstichprobe ausschließlich Betriebe bzw. Unternehmen des Produzierenden Bereiches befragt, die an

einem - für alle Monate des laufenden Jahres geltenden - einheitlichen Stichtag des Vorjahres eine Mindestzahl von Beschäftigten aufweisen.

Grundsätzlich fließen die Daten aller Meldeeinheiten der Konjunkturerhebungen in die Berechnung der Indizes ein, sodass durch den Umfang der Konjunkturerhebungen die Repräsentativität der berechneten Indizes vordeterminiert ist. Ausnahmen hierzu bilden ab der Basis 2000 die ÖNACE-2-Steller 17, 26, 29 und 41, bei denen aufgrund schwankender Beschäftigtengrenzen ab 2002 zum Zweck stabiler Beobachtungsmassen ab dem Berichtsjahr 2000 einheitliche und gleich bleibende Beschäftigtengrenzen für die Berechnung und den homogenen Verlauf der Indizes festgelegt wurden. Bei den anderen ÖNACE-2-Stellern konnten die Beschäftigtengrenzen der Konjunkturerhebungen übernommen werden, da diese über die Beobachtungsjahre konstant blieben. Welche Beschäftigtengrenzen pro ÖNACE-Abteilung für die Indexberechnung einbezogen wurden, ist aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich (Basis 2000=100) Stichprobenauswahrrahmen pro ÖNACE-2-Steller	
Beschäftigtenklasse	ÖNACE 2-Steller
10	14, 15, 18, 20, 22, 28, 30, 33, 36, 37, 45
15	19, 25, 26
20	10, 11, 13, 16, 17, 21, 23, 24, 27, 29, 31, 32, 34, 35, 40, 41

## Berechnungsmodalitäten

Die Berechnung der monatlichen Indizes für den gesamten Produzierenden Bereich auf der Basis 2000=100 wurde gegenüber der alten Basis weitgehend unverändert belassen. Die wesentlichen Neuerungen, die mit der Basisumstellung einhergehen, werden nachstehend kurz beschrieben:

## Produktionsindex

Die Kalkulationgrundlage bildet die **technische Gesamtproduktion**, d.h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit.

<sup>1)</sup> Verordnung (EG) Nr 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (ABl 1998 L 162/1).

<sup>2)</sup> Siehe dazu Heft 10/1997, S. 866 ff.: Neue Indizes im Sachgüterbereich - Konzepte und methodische Grundlagen; sowie Heft 6/1999, S. 479 ff.: Neuberechnung des Produktionsindex mit der Basis 1995=100.

<sup>3)</sup> Verordnung über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich, BGBl II Nr 210/2003.

## EU-harmonisierte Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich

Übersicht 1

Index	Kurzbeschreibung des Inhalts	Gliederungen	Aussage bzw. Verwendung	Basis 2000=100 Neuerungen gegenüber der alten Basis 1995=100
<b>Produktionsindex</b>				
	Eigenproduktion (für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmt) zuzüglich durchgeführter Lohnarbeit; ersatzweise auch abgesetzte Produktion	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li><li>Hoch-, Tiefbau</li></ul>	zeigt die aktuelle Entwicklung der physisch messbaren „Nettoleistung“ (Wertschöpfung)	<ul style="list-style-type: none"><li>Neue Indexbasis mit 2.948 Gütern</li><li>Neue Gewichtung</li><li>Neue Deflatoren</li><li>Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS</li></ul> Rückrechnungen existieren bis 01/1996
<b>Umsatzindex</b>				
<ul style="list-style-type: none"><li>Inlandsumsatz</li><li>Auslandsumsatz</li></ul>	Gesamtsumme der im Referenzmonat von den Unternehmen an Dritte in Rechnung gestellten Beträge (inkl. Handelswarenerlöse und sonst. Verbrauchsteuererlöse; exkl. USt)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	zeigt die aktuelle Entwicklung der Verkaufserlöse am Gesamt-, In- und Auslandsmarkt	<ul style="list-style-type: none"><li>neue Beobachtungseinheit: Betrieb</li></ul> Berechnung nur mehr <ul style="list-style-type: none"><li>EU-harmonisierter Variablen (d.h. Umsätze inkl. Handelswarenerlöse)</li><li>EU-harmonisierter MIGS</li></ul> Rückrechnungen existieren für beide bis 01/1996
<b>Auftragseingangindex</b>				
<ul style="list-style-type: none"><li>Inlandsaufträge</li><li>Auslandsaufträge</li></ul>	Gesamtsumme der im Referenzmonat von den Betrieben akzeptierten Neuaufträge lt. Auftragsbestätigung (exkl. USt)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abt.: 17, 18, 21, 24, 27-35; 45</li><li>Abschnitte: D, F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul> Zusätzlich ab 01/2000 für Auftragsgänge gesamt: <ul style="list-style-type: none"><li>Hoch-, Tiefbau</li></ul>	dient als Frühindikator; Indikator der Entwicklung der Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"><li>Auftragseingangindex wird ab 01/2000 auch für Hoch- und Tiefbau berechnet</li></ul> Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS
<b>Arbeitsinputindikatoren</b>				
<b>Index der Beschäftigten insgesamt</b>	Selbständig Beschäftigte (Tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige) + unselbständig Beschäftigte (Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter und Teilzeitbeschäftigte)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	zeigt die Entwicklung der Beschäftigten insgesamt	<ul style="list-style-type: none"><li>Berechnung ab 01/2000</li></ul> Rückrechnungen existieren ab 01/1996 (wobei ausschließlich EU-harmonisierte MIGS berechnet wurden)
<b>Index der unselbständig Beschäftigten</b>	Unselbständig Beschäftigte (Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter und Teilzeitbeschäftigte)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	zeigt die Entwicklung der unselbständig Beschäftigten; Verwendung für Produktivitätsberechnungen	<ul style="list-style-type: none"><li>Ab 01/2000 werden nur EU-harmonisierte MIGS berechnet</li></ul>
<b>Index des Arbeitsvolumens</b>	Geleistete Arbeitsstunden der Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge; exkl. Heimarbeiter	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	zeigt die Entwicklung des Arbeitsvolumens in Stunden; Verwendung für Produktivitätsberechnungen	<ul style="list-style-type: none"><li>Berechnung nur mehr EU-harmonisierter Variablen (d.h. Arbeitsstunden inkl. Stunden des von der Erhebungseinheit verliehenen Personals)</li><li>EU-harmonisierter MIGS</li></ul> Rückrechnungen existieren für beide bis 01/1996
<b>Index der Bruttoverdienste</b>	Löhne (inkl. Heimarbeiterlöhne) und Gehälter, Lehrlingsentschädigungen, Sonderzahlungen und Abfertigungen (alles brutto)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	zeigt die Entwicklung der Bruttoverdienste (Bruttolöhne u. -gehälter)	<ul style="list-style-type: none"><li>Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS</li></ul> Rückrechnungen existieren bis 01/1996
<b>Produktivitätsindex</b>				
<b>Produktivitätsindex je unselbständig Beschäftigten</b>	Quotient aus Produktionsindex und Index der unselbständig Beschäftigten	ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	bietet u.a. Maßstab für den Leistungsstand einer Volkswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>Neuberechnung ab 01/2000</li></ul>
<b>Produktivitätsindex je geleisteter Arbeitsstunde</b>	Quotient aus Produktionsindex und Index des Arbeitsvolumens	ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen 10 – 41; 45</li><li>Abschnitte: C - F</li><li>Verwendungsgruppen (MIGS)</li><li>Aggregate: Industrie, Bau</li></ul>	bietet u.a. Maßstab für den Leistungsstand einer Volkswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>Neuberechnung ab 01/2000</li></ul>

Q: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich. – MIGS= Verwendungsgruppen

Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die abgesetzte Produktion in die Berechnung ein. Die Menge der einbezogenen Güter und die über die gesamte Indexperiode gleich bleibenden Gewichte wurden für das Jahr 2000 neu determiniert und bilden zusammen die neue Indexbasis 2000=100, welche 2.948 Güter beinhaltet. Das neue Gewichtungsschema auf Ebene der ÖNACE-2-Steller ist der *Tabelle 1* zu entnehmen. Zusätzlich wurden - soweit keine Mengen in die Berechnung eingehen - für die einbezogenen Produktionswerte entsprechend geeignete Deflatoren bestimmt, wie z.B. Hybrid-Erzeugerpreisindex, Großhandelspreis-, Verbraucherpreis-, Baupreis- und Tariflohnindizes. Der Produktionsindex wird auch in arbeitstägig bereinigter Form veröffentlicht. Detailliertere methodische Informationen können den Heften 5/1999 und 6 /1999<sup>4)</sup> entnommen werden.

**Umsatzindex, Auftragseingänge, Arbeitsinputindikatoren**

Die Kalkulation dieser Konjunkturindikatoren erfolgt nach wie vor weitestgehend konform. Zur Durchführung der Indexberechnungen werden Messzahlen nach ÖNACE-3-Stellern, 2-Stellern, Abschnitten sowie Verwendungskategorien gebildet, indem das jeweils aktuelle Monatsergebnis durch den Durchschnitt des Jahres 2000 dividiert wird. Neuerungen gegenüber der alten Basis 1995 sind folgende:

**Berechnung nur mehr EU-harmonisierter Variablen**

Seit dem Berichtsmonat Februar 2002 werden Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsstundenindizes für die Bereiche Industrie und Bau nach neuen EU-harmonisierten Variablen definitionen berechnet und veröffentlicht. Alle anderen Konjunkturindikatoren entsprachen schon den EU-harmonisierten Definitionen, die durch eine EU-Verordnung<sup>5)</sup> geändert und den Mitgliedstaaten verbindlich vorgegeben

<sup>4)</sup> Siehe Heft 5/1999, S. 382 ff.: Arbeitstägige Bereinigung des neuen Produktionsindex; sowie Heft 6/1999, S. 479 ff.: Neuberechnung des Produktionsindex mit der Basis 1995=100.

<sup>5)</sup> Verordnung (EG) Nr 588/2001 der Kommission vom 26. März 2001 zur Durchführung der VO (EG) Nr 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Definition der Variablen (ABl 2001 L 86/18).

**Produktionsindex (2000=100) - Gewichtungsschema**

Tabelle 1



ÖNACE 2-Steller	Gewicht
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung	0,0835497097
11 Erdöl- und Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen	0,4035539668
13 Erzbergbau	0,0178956813
14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0,8097469042
15 Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken	6,6467135259
16 Tabakverarbeitung	0,2864846520
17 Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	1,8024278329
18 Herstellung von Bekleidung	0,6221828011
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0,4241669407
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln)	3,0702415133
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	3,3196250222
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3,4365441497
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1,6532413183
24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	4,6919479181
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,9468543801
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	4,2022229098
27 Metallherzeugung und -bearbeitung	4,1989340867
28 Herstellung von Metallherzeugnissen	6,1902170437
29 Maschinenbau	8,5386425933
30 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	0,1107566910
31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	3,2998838358
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	4,3664114590
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,3298145828
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4,0240870097
35 Sonstiger Fahrzeugbau	0,5906562343
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	3,6938983021
37 Rückgewinnung (Recycling)	0,1503283910
40 Energieversorgung	8,0310298724
41 Wasserversorgung	0,5202332863
45 Bauwesen	20,5377073858
<b>000 Gesamt (C - F)</b>	<b>100,0000000000</b>

Q: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich.

wurden. Um keine Brüche in den bisherigen Indexreihen (1995=100) zu erzeugen, wurden parallel bis zur Umstellung auf die neue Basis 2000 auch die bisherigen Indikatoren unverändert weitergeführt.

Ab der Basis 2000=100 werden nur mehr die harmonisierten Variablen definitionen<sup>6)</sup> berechnet. Die definitorischen Unterschiede zwischen den alten und neuen (EU-harmonisierten) Variablen können der nachstehenden *Übersicht 2* entnommen werden. Rückrechnungen für die harmonisierten Variablen definitionen<sup>7)</sup> erfolgten auf Basis 1995 bis Jänner 1996 und sind auf Anfrage jederzeit bei der STATISTIK AUSTRIA erhältlich.

**Übersicht 2**

**Gegenüberstellung der Definitionsunterschiede zwischen den alten und neuen (EU-harmonisierten) Variablen definitionen**

Industrie- und Bauindikatoren	Definition alt	EU-harmonisierte Definition
Umsatzindex	exklusive Handelswarenerlöse	inklusive Handelswarenerlöse
Beschäftigtenzahl	nur unselbständig Beschäftigte	selbständig und unselbständig Beschäftigte
Geleistete Arbeitsstunden	exklusive verliehenes Personal	inklusive der Arbeitsstunden des von der Erhebungseinheit verliehenen Personals
Bruttolöhne und -gehälter	} keine Definitionsunterschiede vorhanden	
Auftragseingänge		
Produktionsindex		

<sup>6)</sup> Eine Ausnahme stellt der Index der unselbständig Beschäftigten dar, der neben dem Index der Beschäftigten insgesamt parallel weitergeführt wird (u.a. für Produktivitätsberechnungen).

<sup>7)</sup> Bei den Rückrechnungen der Variablen aufgrund der Berücksichtigung der EU-konformen Definitionen wurden für die Berechnung der Hauptaggregate (MIGS) die harmonisierten Verwendungsgruppen herangezogen.

# Indizes im Produzierenden Bereich (2000=100) nach ÖNACE-Abschnitten

Tabelle 2a



Berichtsperiode	Index der Beschäftigten insgesamt						Index der Bruttoverdienste						Auftragseingangsindex		
	C-F	C-E	C	D	E	F	C-F	C-E	C	D	E	F	D+F	D	F
	insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	insgesamt	Sachgütererzeugung	Bauwesen
Ø 2001 <sup>1)</sup>	99,5	101,0	94,9	101,3	95,5	95,0	101,6	102,7	94,3	103,6	93,5	97,5	101,0	102,2	96,3
Ø 2002 <sup>2)</sup>	97,3	99,1	89,5	99,5	94,3	91,6	101,8	103,1	90,0	104,2	92,3	97,1	99,9	100,3	98,4
2000 <sup>1)</sup> I.	94,9	98,3	91,4	98,2	101,9	84,4	83,7	85,7	73,8	85,9	84,8	76,5	95,6	102,9	68,7
II.	95,2	98,7	91,3	98,6	101,7	84,1	81,3	84,1	74,4	84,0	87,8	70,8	87,9	91,9	73,1
III.	98,3	99,1	97,8	99,1	101,0	95,6	88,6	89,8	86,4	89,5	95,2	83,9	103,2	104,3	99,1
IV.	99,9	99,2	100,6	99,1	100,4	102,1	87,7	87,7	84,3	87,8	87,3	87,7	90,6	89,7	93,9
V.	100,8	99,6	102,9	99,5	100,0	104,7	106,3	107,3	100,5	105,6	130,3	102,6	108,8	106,7	116,5
VI.	101,0	99,7	103,1	99,7	99,8	104,9	125,4	127,5	123,6	129,7	101,9	117,8	98,2	96,2	105,6
VII.	102,9	101,5	105,0	101,5	100,6	107,1	94,7	92,1	86,9	92,4	89,7	103,9	93,5	91,8	99,9
VIII.	102,9	101,5	104,1	101,6	100,2	107,2	95,0	92,0	99,3	91,6	94,5	106,3	90,8	86,5	107,0
IX.	102,3	101,0	103,0	101,1	99,0	106,3	91,0	89,4	88,9	88,6	99,3	96,9	116,3	118,5	108,2
X.	101,8	100,8	102,2	100,8	98,8	105,2	105,5	106,3	123,0	106,9	96,0	102,7	99,6	99,0	101,8
XI.	101,3	100,7	101,4	100,8	98,5	103,3	137,6	134,6	123,1	135,7	122,8	148,7	106,0	104,4	112,0
XII.	98,6	99,7	97,1	99,9	98,2	95,1	103,3	103,5	135,8	102,5	110,1	102,4	109,5	108,2	114,1
2001 <sup>1)</sup> I.	95,6	100,1	89,0	100,4	96,3	81,7	87,6	89,4	77,4	90,2	80,9	81,0	106,6	115,4	73,9
II.	95,4	100,2	89,4	100,5	96,2	80,7	83,8	87,8	80,0	88,2	84,3	69,4	91,2	94,9	77,6
III.	98,0	100,6	94,5	101,0	95,8	89,7	88,7	91,5	81,6	92,2	85,1	78,7	104,5	105,4	101,1
IV.	99,6	100,7	97,3	101,0	95,4	96,4	89,7	91,0	82,4	92,0	81,3	84,7	95,1	94,9	95,6
V.	100,4	100,7	98,2	101,1	95,2	99,2	109,7	112,2	94,3	111,7	122,1	100,3	100,2	99,5	103,0
VI.	100,4	100,8	97,9	101,1	95,0	99,3	127,5	131,6	127,2	134,4	98,7	112,2	97,9	96,4	103,8
VII.	102,4	102,7	99,3	103,1	95,6	101,7	96,9	95,1	83,5	96,3	82,2	103,6	101,4	101,5	101,1
VIII.	102,3	102,5	98,9	102,9	95,7	101,8	95,1	92,8	84,4	93,5	86,7	103,3	93,3	90,1	104,8
IX.	101,5	101,7	98,5	102,1	95,6	100,8	92,1	92,2	118,7	91,9	90,3	91,8	100,9	99,7	105,0
X.	101,0	101,3	94,6	101,7	95,2	100,0	107,5	108,7	88,5	110,5	90,4	103,2	103,6	104,2	101,3
XI.	100,1	100,8	92,8	101,2	95,0	98,1	139,5	138,2	129,4	139,5	124,9	144,1	96,9	98,0	92,9
XII.	97,2	99,5	88,0	99,9	94,7	90,0	100,8	101,8	83,6	102,6	95,5	97,3	119,9	126,5	95,2
2002 <sup>2)</sup> I.	94,2	99,2	80,5	99,7	95,6	78,4	88,1	90,5	84,7	91,2	82,6	79,2	97,1	105,1	67,5
II.	93,9	99,1	81,1	99,5	95,4	77,7	84,1	88,2	68,0	89,0	81,9	69,1	93,9	94,8	90,5
III.	96,0	99,2	87,2	99,6	95,0	85,9	88,3	91,7	77,3	92,4	85,8	75,9	106,6	111,0	90,4
IV.	97,8	99,2	91,3	99,6	93,7	93,5	91,7	92,9	80,3	94,2	78,1	87,5	101,6	102,9	96,5
V.	98,1	99,1	92,0	99,5	93,6	95,1	109,4	112,7	86,1	112,3	121,8	97,5	96,7	95,8	99,9
VI.	98,2	99,1	92,2	99,5	93,5	95,4	128,5	133,1	116,4	136,3	97,3	111,7	103,7	101,5	111,9
VII.	99,8	100,4	94,3	100,7	95,2	97,9	99,0	97,4	95,8	98,8	79,5	105,1	96,6	94,4	104,7
VIII.	99,2	99,6	93,6	100,0	94,6	98,0	93,6	92,1	79,9	92,9	85,5	98,8	84,8	81,4	97,6
IX.	98,9	99,3	92,8	99,7	94,2	97,7	92,6	92,2	93,7	92,1	93,5	94,0	111,0	112,3	106,3
X.	98,4	98,9	92,1	99,2	93,7	97,1	107,5	108,6	87,9	110,2	93,1	103,3	106,8	106,2	108,9
XI.	97,7	98,5	90,6	98,8	93,5	95,5	139,0	137,6	127,5	139,1	120,7	144,1	97,8	98,8	93,9
XII.	94,8	97,3	86,1	97,7	93,2	87,2	99,8	100,2	82,4	101,5	88,2	98,5	102,0	99,0	113,1

Q: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich. - 1) 2. Aufarbeitung. - 2) 1. Aufarbeitung.

## Umsatzindex: Neue Beobachtungseinheit Betrieb

Generell bildet bei der Berechnung der Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich der Betrieb die Beobachtungseinheit. Eine Ausnahme hierzu stellte bisher die Variable Umsatzindex dar, bei der das Unternehmen als Beobachtungseinheit herangezogen wurde, da nur dieses die notwendige Umsatzinformation besitzt. Aufgrund des Auslaufens der österreichischen Derogationsfristen mit Mitte 2003 wurden mit der Basis 2000 die Berechnungsmodalitäten für die Umsatzindexberechnung entsprechend verändert, sodass nun auch hier EU-konform der Betrieb die neue Beobachtungseinheit bildet. Das Unternehmen stellt zwar nach wie vor für diese Variable die Erhebungseinheit dar, aber die gewonnenen Umsatzdaten (Gesamt, In- und Aus-

land) werden in mehreren Schritten auf die dem Unternehmen zugehörigen Betriebe aufgeteilt.

## Auftragseingangsindex: Neuberechnung auch für Hoch- und Tiefbau

Ab der Basis 2000 werden für den Bereich Bau (ÖNACE-Abschnitt F) Auftragseingangsindizes auch untergliedert nach Hoch- und Tiefbau berechnet und veröffentlicht. In einem weiteren Schritt ist auch geplant, den Umsatzindex sowie die Arbeitsinputindikatoren unterteilt nach Hoch- und Tiefbau zu kalkulieren.

## Wiederaufleben der Berechnung von Produktivitätsindizes

Mit der Umstellung auf die Basis 2000=100 wurde auch die Berechnung von Produktivitätsindizes wieder aufgenommen.

Indizes im Produzierenden Bereich (2000=100) nach ÖNACE-Abschnitten (Fortsetzung)

Tabelle 2b



Berichtsperiode	Index des Arbeitsvolumens						Umsatzindex					
	C-F	C-E	C	D	E	F	C-F	C-E	C	D	E	F
	Insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	Insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen
Ø 2001 <sup>1)</sup>	99,1	100,6	95,4	100,9	96,0	94,4	101,8	102,5	99,8	102,3	104,5	97,3
Ø 2002 <sup>2)</sup>	96,6	98,3	90,2	98,6	94,2	91,3	102,7	103,4	98,8	102,7	111,6	98,0
2000 <sup>1)</sup> I.	85,4	92,0	77,1	91,8	98,4	64,5	76,8	81,1	71,8	77,1	124,8	50,6
II.	96,4	101,1	89,9	101,3	100,4	81,5	88,5	92,6	82,5	91,0	110,1	63,8
III.	107,4	109,5	106,7	109,6	109,1	100,7	102,6	105,4	92,7	105,0	111,2	85,3
IV.	99,8	98,9	100,0	98,9	98,6	102,4	91,4	92,0	88,1	91,8	94,4	87,5
V.	109,6	107,2	114,7	107,1	107,1	117,1	105,5	105,5	107,7	107,4	85,8	105,0
VI.	97,7	95,9	98,7	95,9	95,4	103,4	99,3	98,6	95,7	100,1	82,9	103,8
VII.	99,5	97,1	105,5	96,9	97,5	107,3	97,4	95,6	101,4	96,8	82,2	108,7
VIII.	94,8	91,6	100,9	91,4	94,8	105,0	93,4	91,5	106,5	91,7	87,9	105,1
IX.	104,6	102,6	105,0	102,9	97,4	110,8	110,5	109,8	109,3	111,6	91,3	114,8
X.	107,5	106,0	108,7	106,2	103,2	112,2	110,0	108,7	125,0	109,5	98,2	117,9
XI.	108,5	107,4	110,1	107,6	103,7	112,0	114,2	112,6	118,5	113,3	105,2	124,2
XII.	88,9	90,7	82,8	90,5	94,4	83,2	110,2	106,4	100,8	104,6	126,1	133,3
2001 <sup>1)</sup> I.	93,1	100,8	81,0	101,1	99,9	68,5	90,1	95,6	89,0	93,4	118,9	56,8
II.	94,7	100,6	84,1	101,1	95,1	76,0	92,3	97,4	87,4	96,3	110,0	61,3
III.	104,6	108,7	99,7	109,2	101,4	91,8	106,8	111,2	98,9	110,8	116,8	79,8
IV.	100,6	101,7	99,2	102,1	94,9	96,8	97,8	100,1	90,9	99,8	103,7	83,9
V.	104,5	103,8	104,8	104,0	99,2	106,7	103,9	104,6	100,9	105,9	91,3	99,8
VI.	97,3	97,3	95,9	97,7	90,8	97,2	102,0	101,8	93,5	103,5	85,5	103,2
VII.	100,9	99,5	101,5	99,7	94,8	105,5	103,2	102,2	98,9	103,4	89,4	109,3
VIII.	93,2	91,5	94,8	91,5	90,5	98,9	94,9	93,4	101,3	94,0	86,2	104,2
IX.	100,7	100,4	98,6	100,8	92,6	101,6	106,1	105,2	104,8	106,1	96,2	111,4
X.	109,7	108,7	105,9	109,0	103,7	113,0	114,6	113,5	118,6	115,4	92,2	121,2
XI.	104,7	105,4	99,8	105,8	99,6	102,6	109,1	107,4	116,5	106,1	120,9	118,9
XII.	85,6	89,2	79,6	89,3	89,8	74,4	100,4	97,6	96,7	93,3	142,9	117,4
2002 <sup>2)</sup> I.	90,6	98,5	72,9	98,8	100,3	65,5	94,0	100,6	88,0	97,4	135,7	53,5
II.	92,3	98,4	76,3	98,9	94,1	73,1	91,9	97,1	78,5	94,7	124,7	59,9
III.	97,8	101,9	87,8	102,3	97,9	84,9	102,2	106,3	93,4	103,8	134,0	77,4
IV.	102,7	103,9	98,6	104,1	99,9	99,0	102,8	104,4	99,6	104,2	106,6	93,3
V.	93,7	93,9	91,3	94,2	89,3	93,1	99,7	100,3	99,3	100,6	98,0	95,6
VI.	98,7	98,8	94,9	99,3	90,6	98,3	106,9	106,6	102,6	107,1	101,4	108,7
VII.	100,9	99,9	99,5	100,1	96,3	104,1	106,2	105,5	110,8	106,4	95,2	110,7
VIII.	87,3	86,5	89,8	86,6	85,4	89,5	90,3	88,7	91,8	87,9	96,8	99,7
IX.	100,2	99,5	95,2	100,0	92,1	102,4	112,0	111,4	102,6	111,1	115,2	116,2
X.	109,1	108,3	104,8	108,7	101,6	111,4	115,0	114,0	121,2	115,5	97,0	120,9
XI.	101,4	101,9	95,4	102,3	95,3	99,8	107,7	105,8	106,1	105,0	114,3	119,0
XII.	84,6	87,8	75,6	88,0	87,9	74,5	103,1	100,3	92,1	98,4	120,7	120,6

Q: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich. - 1) 2. Aufarbeitung. - 2) 1. Aufarbeitung.

men, die zuletzt bis zum Referenzmonat Dezember 1995 im Rahmen der monatlichen Industriestatistik<sup>8)</sup> kalkuliert wurden.

Analog zu früheren Berechnungen werden zwei Ausprägungen des Produktivitätsindex erstellt:

- Produktivitätsindex je unselbständig Beschäftigten
- Produktivitätsindex je geleisteter Arbeitsstunde<sup>9)</sup>

<sup>8)</sup> Siehe dazu Beiträge zur österreichischen Statistik: Der Index der Industrieproduktion, Der Index der industriellen Produktivität - Revision 1990; Heft 1.095.

<sup>9)</sup> Definitiver Unterschied: Basis 1990 - ausschließlich Arbeiterstunden; Basis 2000 - Stunden der Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge.

Diese beiden Indizes stellen die statistische Beziehung zwischen dem Produktionsergebnis und dem Arbeitseinsatz dar (Arbeitsproduktivität). Die Indexberechnung beruht auf der Ermittlung von Quotienten aus Produktion und Arbeitseinsätzen, wobei für die Outputseite der Produktionsindex und für die Arbeitseinsätze Messzahlen der unselbständig Beschäftigten bzw. der geleisteten Arbeitsstunden verwendet werden.

Ergebnisse und ihre Veröffentlichung

In den *Tabelle 2a bis 2c* sind die monatlichen Ergebnisse für die wesentlichsten Hauptaggregate der revidierten Indizes ab Jänner 2000 ersichtlich.



# Indizes im Produzierenden Bereich (2000=100) nach ÖNACE-Abschnitten (Schluss)

Tabelle 2c



Berichtsperiode	Produktionsindex						Produktivität je unselbständig Beschäftigten						Produktivität je geleisteter Arbeitsstunde						
	C-F	C-E	C	D	E	F	C-F	C-E	C	D	E	F	C-F	C-E	C	D	E	F	
	Insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	Insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	Insgesamt	Industrie	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen und Erden	Sachgütererzeugung	Energie- und Wasserversorgung	Bauwesen	
Ø 2001 <sup>1)</sup>	102,2	102,9	97,4	101,8	112,6	99,3	102,6	101,9	102,5	100,4	117,9	103,8	103,2	102,4	102,1	100,9	117,4	105,3	
Ø 2002 <sup>2)</sup>	103,0	103,8	100,5	101,8	119,8	99,8	105,7	104,7	112,1	102,4	127,1	108,0	107,0	106,0	112,0	103,7	127,3	109,4	
2000 <sup>1)</sup>	I.	76,6	82,9	71,0	79,5	112,7	52,2	80,7	84,3	77,7	81,0	110,6	62,0	88,3	88,6	90,7	84,9	114,5	79,7
	II.	87,1	93,1	81,6	92,1	103,1	64,2	91,6	94,3	89,5	93,4	101,4	76,5	91,2	93,0	91,5	91,9	102,7	79,4
	III.	97,0	101,0	95,3	100,5	106,0	81,7	98,7	101,9	97,5	101,4	105,0	85,5	95,5	97,7	93,9	97,8	97,2	85,2
	IV.	96,1	97,7	100,9	98,5	90,9	89,8	96,2	98,5	100,4	99,4	90,5	88,0	92,2	94,4	97,0	94,6	92,2	84,6
	V.	102,7	103,0	104,4	104,3	92,9	101,2	101,9	103,4	101,5	104,8	92,9	96,6	97,0	99,7	94,0	101,4	86,7	88,9
	VI.	103,9	103,3	101,7	105,1	88,9	106,1	102,9	103,6	98,6	105,4	89,1	101,1	101,4	102,4	98,6	103,6	93,2	98,9
	VII.	98,1	95,7	101,7	96,2	91,0	107,2	95,3	94,3	96,8	94,7	90,5	100,0	99,6	99,7	97,3	100,5	93,3	100,7
	VIII.	90,1	87,2	101,6	86,1	94,0	101,1	87,6	85,9	97,6	84,7	93,8	94,2	98,2	98,6	104,0	98,0	99,2	99,0
	IX.	108,0	106,6	110,4	108,2	92,9	113,8	105,6	105,5	107,1	107,0	93,8	107,0	104,0	104,6	105,4	105,9	95,4	103,4
	X.	108,4	106,2	116,7	107,3	95,7	116,8	106,5	105,4	114,1	106,3	96,9	111,0	101,8	101,2	108,4	102,2	92,7	104,8
	XI.	114,4	112,0	114,3	112,6	107,3	123,6	112,9	111,2	112,7	111,7	108,9	119,5	106,4	105,3	104,8	105,8	103,5	111,1
	XII.	119,3	112,4	100,5	111,1	125,3	145,8	121,0	112,6	103,5	111,2	127,6	153,3	125,2	115,2	113,8	112,9	132,7	165,1
2001 <sup>1)</sup>	I.	85,8	93,2	75,9	89,3	127,0	57,1	89,7	93,1	85,4	88,9	131,9	70,0	95,2	95,5	96,9	91,8	127,1	85,7
	II.	92,5	99,9	80,8	98,6	113,3	64,2	97,0	99,7	90,5	98,1	117,8	79,7	96,1	97,5	94,6	95,5	119,1	83,3
	III.	102,0	107,8	95,5	106,8	118,2	79,3	104,1	107,1	101,1	105,7	123,4	88,4	100,7	102,5	98,4	101,6	116,6	88,8
	IV.	99,1	102,4	95,4	102,0	106,6	86,5	99,4	101,7	98,0	100,9	111,7	89,7	96,8	98,9	94,9	97,9	112,3	88,0
	V.	103,4	104,4	100,4	104,9	101,4	99,3	103,0	103,6	102,2	103,8	106,5	100,0	99,8	101,5	96,8	101,9	102,2	93,7
	VI.	106,2	105,8	102,6	107,5	92,6	107,5	105,7	105,0	104,8	106,2	97,5	108,1	104,1	103,5	102,3	104,2	102,0	106,6
	VII.	103,4	101,7	103,2	101,9	99,7	109,9	100,9	99,0	103,9	98,8	104,3	108,0	103,4	103,2	102,7	103,3	105,2	104,9
	VIII.	90,2	87,5	97,4	86,2	96,8	100,5	88,1	85,4	98,4	83,8	101,1	98,6	102,1	101,1	107,8	100,3	107,0	106,8
	IX.	108,6	106,9	101,9	107,2	105,2	115,0	107,0	105,1	103,5	105,0	110,0	114,0	106,1	104,8	101,9	104,4	113,6	111,5
	X.	111,6	109,5	113,8	109,3	110,1	119,9	110,5	108,1	120,3	107,5	115,7	119,8	105,6	104,8	111,6	104,9	106,2	109,1
	XI.	111,4	108,9	111,7	106,5	127,5	121,1	111,2	108,0	120,4	105,2	134,2	123,4	107,0	103,9	112,3	101,3	128,0	118,8
	XII.	111,8	106,7	89,7	101,4	152,6	131,4	115,0	107,1	101,9	101,4	161,1	146,0	122,0	111,3	105,5	104,1	169,9	166,5
2002 <sup>2)</sup>	I.	84,9	92,9	78,7	87,3	140,7	54,3	90,1	93,6	97,8	87,6	147,2	69,3	96,9	97,6	111,8	92,0	140,3	85,3
	II.	91,2	98,3	83,7	95,8	120,4	63,6	97,0	99,1	103,2	96,2	126,2	82,0	97,1	98,2	108,0	94,9	127,9	85,6
	III.	99,4	104,6	100,9	102,0	127,1	79,0	103,5	105,3	115,7	102,3	133,8	92,0	102,2	103,3	115,4	100,4	129,8	93,8
	IV.	103,4	105,9	100,2	104,7	116,0	94,0	105,6	106,8	109,6	105,1	123,8	100,4	101,7	102,9	102,6	101,7	116,1	95,6
	V.	105,0	106,3	104,7	106,1	108,6	100,0	106,9	107,3	113,8	106,6	116,0	105,0	106,9	107,7	109,6	106,4	121,6	103,5
	VI.	109,7	109,4	107,6	109,8	106,0	111,0	111,6	110,4	116,7	110,4	113,4	116,2	109,3	108,9	111,8	108,6	117,0	111,3
	VII.	104,7	103,7	106,1	102,8	110,6	108,6	104,8	103,3	112,5	102,0	116,2	110,7	107,3	107,6	110,1	106,9	114,8	107,3
	VIII.	87,8	85,0	94,5	82,6	103,6	98,4	88,4	85,3	101,0	82,6	109,5	100,2	103,7	101,5	108,0	98,8	121,3	113,1
	IX.	111,1	109,2	107,3	109,0	110,5	118,4	112,2	109,9	115,6	109,3	117,3	120,9	111,9	110,8	113,8	110,2	120,0	116,4
	X.	112,6	111,7	117,0	110,3	121,9	116,1	114,3	112,9	127,0	111,1	130,1	119,4	109,3	109,6	117,9	108,7	120,0	109,4
	XI.	113,2	110,8	111,4	108,6	128,3	122,4	115,7	112,5	123,0	109,8	137,2	128,0	109,9	107,0	115,1	104,2	134,6	120,9
	XII.	112,4	107,3	93,9	103,1	144,1	131,9	118,4	110,2	109,1	105,5	154,6	151,3	127,3	117,0	119,3	111,1	163,9	170,7

Q: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich. - 1) 2. Aufarbeitung. - 2) 1. Aufarbeitung.

Die *Grafik 1* zeigt für das Aggregat Industrie (NACE-Abschnitte C bis E) eine Gegenüberstellung des österreichischen arbeitstägig bereinigten Produktionsindex mit dem arbeitstägig bereinigten Produktionsindex der EU-15 sowie von Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.

In der *Grafik 2* wird die monatliche Entwicklung ausgewählter österreichischer Indikatoren (Umsatz, unselbständig Beschäftigte, Arbeitsstunden) für das Aggregat Industrie ab Jänner 2000 dargestellt.

Die EU-harmonisierten Indizes (2000=100) für den Produzierenden Bereich werden auf Ebene der Abteilungen (2-

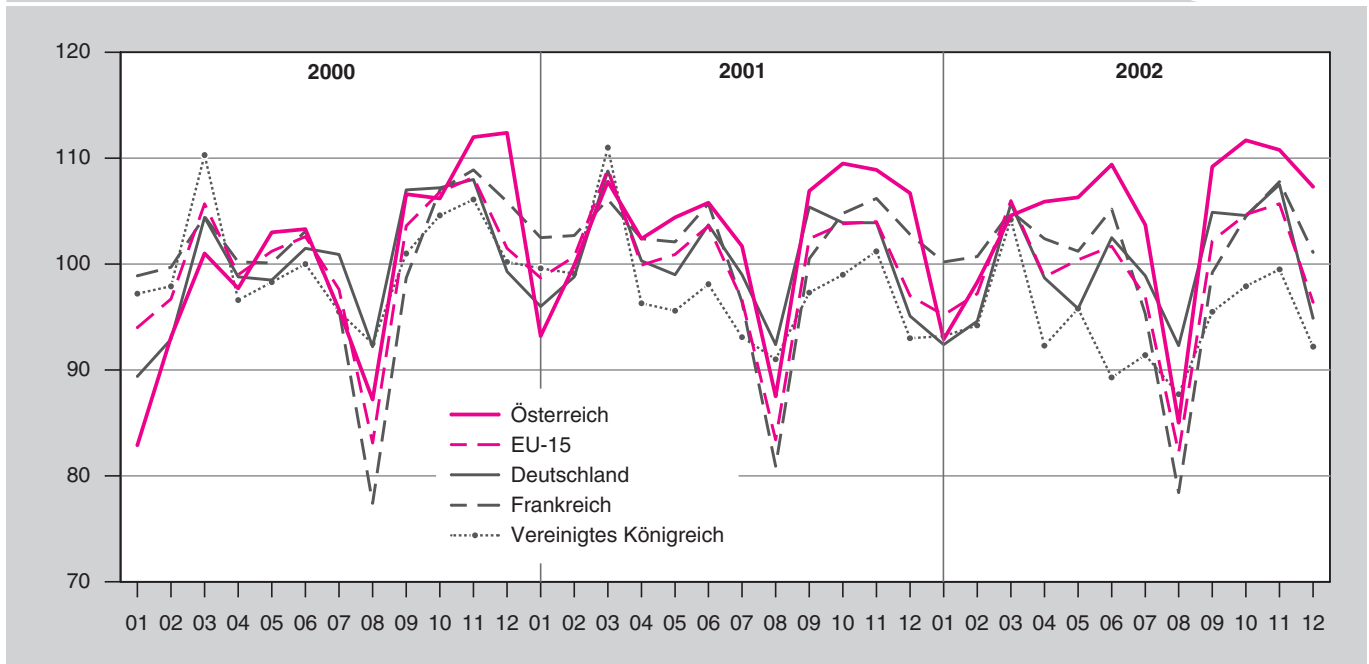
Steller), Unterabschnitte und Abschnitte C, D, E und F der ÖNACE sowie für fünf Hauptgruppen (Zusammenfassung von Wirtschaftszweigen, die überwiegend Vorleistungsgüter, Energie, Investitionsgüter, Gebrauchsgüter oder Verbrauchsgüter produzieren) **errechnet und publiziert**. Beim Produktionsindex erfolgt neben der Berechnung eines Österreichindex eine solche auch nach allen neun Bundesländern.

Aufgrund der Kommissionsverordnung (EG) Nr. 586/2001<sup>10)</sup> berechnet die STATISTIK AUSTRIA nur mehr

<sup>10)</sup> Verordnung (EG) Nr 586/2001 der Kommission vom 26. März 2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Definition der industriellen Hauptgruppen (MIGS).

Produktionsindex (2000=100) 2000 bis 2002: Industrie (NACE C-E)

Grafik 1



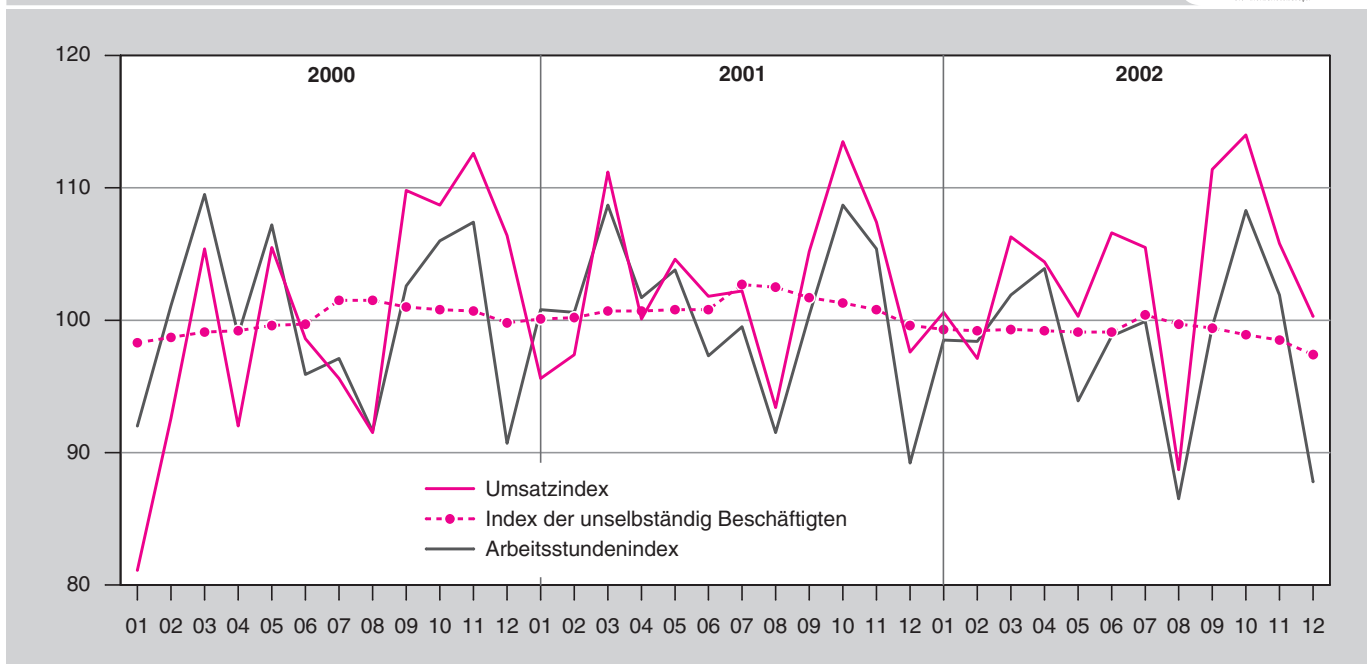
EU-harmonisierte Verwendungskategorien. Diese unterscheiden sich von den bisher in Österreich berechneten fünf Industrie-Hauptgruppen nur in der Zuordnung einiger weniger ÖNACE-3-Steller (Gruppen) zu den drei Hauptgruppen Vorleistungs-, Investitions- und kurzlebige Konsumgüter. Die Hauptgruppen Energie und langlebige Konsumgüter blieben unverändert. Rückrechnungen für die harmonisierten Verwendungskategorien erfolgten auf der

Basis 1995 bis Jänner 1996 und sind jederzeit auf Anfrage bei der STATISTIK AUSTRIA erhältlich.

Erste vorläufige Österreichergebnisse werden idR 60 Tage nach Ablauf der Berichtsperiode veröffentlicht, revidierte Werte und Bundesländerergebnisse für den Produktionsindex nach 90 Tagen. Die aktuellen Werte können jederzeit in der Tabellenbank STATAS oder in der Datenbank ISIS ab-

Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsstundenindex (2000=100) 2000 bis 2002: Industrie (NACE C-E)

Grafik 2



gefragt werden. Die genauen Zeitpunkte der Veröffentlichungen sind aus dem Veröffentlichungskalender der STATISTIK AUSTRIA ersichtlich. Aufgrund des verspäteten Inkrafttretens der neuen nationalen Konjunkturstatistik-Verordnung für den Produzierenden Bereich kommt es bei den Berichtsmonaten des Jahres 2003 zu Verzögerungen gegenüber den normalüblichen Veröffentlichungsterminen. Die STATISTIK AUSTRIA ist selbstverständlich darum bemüht, die normalen Liefertermine so rasch wie möglich wieder herzustellen.

Neu im Publikationsangebot ist die auf der **Homepage**<sup>11)</sup> der STATISTIK AUSTRIA im Ergebnisteil angebotene Kurzbeschreibung der Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich, auf der neben textlichen Erläuterungen monatlich aktuelle Werte der wesentlichen Hauptaggregate sowie graphische Darstellungen österreichischer Ergebnisse und auch Europavergleiche zu finden sind. Darüber hinaus soll eine geplante Revisionsbroschüre mit der Basis 2000=100 einen detaillierten methodischen Gesamtüberblick über sämtliche Konjunkturindikatoren liefern.

<sup>11)</sup> [www.statistik.at: Ergebnisse/Unternehmen/Indikatoren und Analyse.](http://www.statistik.at/Ergebnisse/Unternehmen/Indikatoren)

### Summary

Due to the council regulation on short-term statistics no. 1165/98, every five years (years ending with 0 or 5) all short-term indicators listed in this regulation have to be rebased. Since reference month 01/1996 (base 1995=100) EU-harmonized indicators for industrial production, turnover, new orders, persons employed, hours worked and gross wages and salaries have been calculated monthly. Basis for the index-calculation are the data from the monthly short-term statistics surveys (NACE sections C-F). Now a revision to the new base year 2000=100 has taken place. The calculation and the definition of the short-term indicators on the basis of 2000=100 involve a number of methodological changes. This article gives an overview of the conversion to the new base year 2000=100 and the main methodological changes implied. The data presented include the aggregates industry (NACE C-E) and construction (NACE F) as well as the NACE sections C-F; they refer to the period of January 2000 to December 2002.



# Tourismus im Juli 2003

Vorläufige Ergebnisse

MANFRED HEISSENBERGER  
CHRISTA SCHISCHEG

## Übernachtungen im Juli 2003 nach Bundes- und Herkunftsländern

Tabelle 1



Herkunftsländer	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
<b>Insgesamt</b>	<b>385.603</b>	<b>2.863.349</b>	<b>637.333</b>	<b>919.641</b>	<b>2.159.011</b>	<b>1.112.749</b>	<b>4.043.824</b>	<b>729.961</b>	<b>736.094</b>	<b>13.587.565</b>
<b>Österreich</b>	<b>270.127</b>	<b>1.134.391</b>	<b>403.533</b>	<b>474.611</b>	<b>502.144</b>	<b>733.375</b>	<b>382.441</b>	<b>96.513</b>	<b>103.191</b>	<b>4.100.326</b>
Burgenland	11.558	27.594	17.465	7.996	20.627	17.958	13.898	1.933	2.833	121.862
Kärnten	9.204	54.919	11.932	9.265	20.875	18.086	15.280	2.355	10.423	152.339
Niederösterreich	58.545	286.372	138.098	87.107	98.271	144.788	80.338	14.379	7.070	914.968
Oberösterreich	40.786	165.617	37.688	188.569	68.367	72.448	57.854	9.812	21.462	662.603
Salzburg	15.624	58.308	12.901	24.343	63.475	28.703	18.742	3.825	13.796	239.717
Steiermark	49.106	172.401	26.325	23.735	44.699	163.948	39.704	7.126	16.491	543.535
Tirol	15.425	60.449	9.594	18.815	28.457	25.011	52.532	10.404	12.365	233.052
Vorarlberg	4.284	20.371	4.396	6.526	10.247	14.297	18.098	29.179	6.398	113.796
Wien	65.595	288.360	145.134	108.255	147.126	248.136	85.995	17.500	12.353	1.118.454
<b>Ausland</b>	<b>115.476</b>	<b>1.728.958</b>	<b>233.800</b>	<b>445.030</b>	<b>1.656.867</b>	<b>379.374</b>	<b>3.661.383</b>	<b>633.448</b>	<b>632.903</b>	<b>9.487.239</b>
Arabische Länder (Asien <sup>1)</sup> )	-	303	407	1.400	13.832	328	2.152	124	12.418	30.964
Australien	72	646	2.469	520	3.134	645	6.262	192	7.832	21.772
Belgien	661	51.117	6.248	10.301	65.768	7.724	279.846	25.147	7.563	454.375
China	-	247	773	759	1.398	320	1.001	66	3.986	8.550
Dänemark	633	35.150	3.499	6.757	47.859	2.469	67.537	4.807	5.353	174.064
Deutschland	89.838	1.035.612	118.944	277.029	891.004	224.884	1.832.954	392.999	164.577	5.027.841
Bayern	24.049	148.622	36.042	60.939	144.898	46.811	252.958	49.110	37.909	801.338
Baden Württemberg	10.282	97.394	11.303	26.448	67.231	21.196	180.992	108.251	17.875	540.972
Nordrhein-Westfalen	7.829	155.450	16.884	30.544	110.079	24.824	259.747	53.832	29.856	689.045
Mitteldeutschland <sup>2)</sup>	14.898	160.724	17.971	38.478	131.051	32.486	287.599	73.000	27.214	783.421
Norddeutschland <sup>3)</sup>	21.747	248.759	15.329	42.715	153.551	29.959	269.321	43.491	23.087	847.959
Ostdeutschland <sup>4)</sup>	8.417	169.400	16.700	60.154	233.425	52.860	454.045	54.253	14.761	1.064.015
Berlin	2.616	55.263	4.715	17.751	50.769	16.748	128.292	11.062	13.875	301.091
Finnland	111	1.070	538	1.215	5.941	890	10.516	518	6.063	26.862
Frankreich	1.197	8.313	5.770	7.899	28.089	5.254	138.727	20.034	23.302	238.585
Griechenland	92	813	378	617	2.799	744	5.510	203	5.915	17.071
GUS <sup>5)</sup>	881	6.739	2.064	3.369	3.943	2.612	4.754	449	15.169	39.980
Irland (Republik)	54	637	406	1.025	6.143	939	9.693	138	2.991	22.026
Island	-	28	97	49	124	17	230	21	531	1.097
Israel	26	866	1.634	1.434	9.539	1.419	7.732	378	5.537	28.565
Italien	1.711	44.468	5.475	9.815	45.651	15.618	79.712	4.818	46.170	253.438
Japan	107	995	586	2.102	9.793	1.475	4.920	282	23.413	43.673
Jugoslawien <sup>6)</sup>	303	290	611	373	739	930	959	56	1.856	6.117
Kanada	74	1.031	1.680	970	4.675	2.991	3.559	473	7.915	23.368
Kroatien	481	942	491	543	1.236	2.178	1.376	72	2.023	9.342
Luxemburg	108	1.287	256	649	2.476	653	8.198	1.443	1.172	16.242
Neuseeland	8	149	138	70	521	88	1.104	167	1.263	3.508
Niederlande	2.869	401.227	29.665	36.770	205.386	26.925	584.365	92.858	19.220	1.399.285
Norwegen	182	2.181	1.279	1.515	7.609	1.206	12.333	1.219	4.475	31.999
Polen	499	6.951	4.206	2.805	8.769	3.324	7.599	564	5.554	40.271
Portugal	70	176	314	384	1.087	588	1.266	179	3.776	7.840
Schweden	208	5.348	1.834	4.089	37.573	3.016	30.610	3.559	9.345	95.582
Schweiz	8.446	66.397	8.240	17.293	54.745	16.010	278.194	63.266	21.948	534.539
Slowakei	634	1.734	991	739	1.821	1.749	2.311	307	2.339	12.625
Slowenien	253	1.370	943	315	1.768	916	1.148	269	2.616	9.598
Spanien	156	1.327	1.777	1.518	9.177	1.775	15.042	1.200	34.344	66.316
Südafrika	6	275	138	223	559	221	831	78	856	3.187
Südasiens	-	179	125	27	746	44	1.632	39	1.198	3.990
Südkorea	-	497	916	388	2.872	359	3.713	43	7.141	15.929
Südostasien <sup>7)</sup>	-	116	461	64	1.652	234	3.476	27	6.145	12.175
Taiwan	290	182	493	574	1.294	299	671	73	2.366	6.242
Tschechische Republik	767	7.351	3.442	8.959	18.520	6.776	17.925	3.164	4.027	70.931
Türkei	16	308	754	259	492	792	1.038	46	3.153	6.858

Q: Monatsmeldungen Tourismus. - 1) Bahrain, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate. - 2) Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. - 3) Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein. - 4) Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern. - 5) Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Moldova, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan. - 6) Ohne Kroatien und Slowenien, inklusive Bosnien-Herzegowina und Mazedonien. - 7) Hongkong, Indonesien, Malaysia, Nordkorea, Singapur, Thailand.

## Übernachtungen im Juli 2003 nach Bundes- und Herkunftsländern

Tabelle 1 (Schluss)



Herkunftsländer	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Ungarn	2.423	16.268	6.086	8.174	20.544	16.136	11.256	1.601	5.927	<b>88.415</b>
Vereinigte Staaten von Amerika	394	6.580	7.490	5.775	38.573	6.171	45.544	1.984	69.208	<b>181.719</b>
Vereinigtes Königreich	867	11.754	3.639	20.367	73.699	9.559	152.811	7.837	30.871	<b>311.404</b>
<b>Zusammenfassungen</b>										
Übriges Afrika	10	65	184	368	895	198	542	256	1.796	<b>4.314</b>
Übriges Asien	-	478	168	577	3.490	273	601	38	7.287	<b>12.912</b>
Übriges Südamerika <sup>8)</sup>	138	725	345	495	2.159	304	3.327	106	8.250	<b>15.849</b>
Übriges Ausland <sup>9)</sup>	891	6.766	7.846	6.456	18.773	10.321	18.406	2.348	36.012	<b>107.819</b>
<b>EFTA insgesamt</b>	<b>8.628</b>	<b>68.606</b>	<b>9.616</b>	<b>18.857</b>	<b>62.478</b>	<b>17.233</b>	<b>290.757</b>	<b>64.506</b>	<b>26.954</b>	<b>567.635</b>
<b>EU insgesamt</b>	<b>76.948</b>	<b>906.310</b>	<b>209.648</b>	<b>227.412</b>	<b>729.543</b>	<b>341.038</b>	<b>1.598.120</b>	<b>191.303</b>	<b>222.313</b>	<b>4.502.635</b>

Q: Monatsmeldungen Tourismus. - 8) Ab November 2002 inkl. Mexiko, Brasilien und Argentinien. - 9) Ab November 2002 inkl. Baltische Staaten, Bulgarien, Rumänien und übriges Ozeanien.

## Übernachtungen im Juli 1999 bis 2003 nach Herkunftsländern

Tabelle 2



Herkunftsländer	1999	2000	2001	2002	2003	
	Übernachtungen absolut				Anteile in %	
<b>Insgesamt</b>	<b>14.459.475</b>	<b>14.618.147</b>	<b>14.626.100</b>	<b>14.645.574</b>	<b>13.587.565</b>	<b>100,0</b>
<b>Österreich</b>	<b>4.131.037</b>	<b>4.129.321</b>	<b>4.062.616</b>	<b>4.028.686</b>	<b>4.100.326</b>	<b>30,2</b>
Wien	1.166.026	1.154.673	1.053.714	1.050.471	1.118.454	8,2
Österreich ohne Wien	2.965.011	2.974.648	3.008.902	2.978.215	2.981.872	21,9
<b>Ausland</b>	<b>10.328.438</b>	<b>10.488.826</b>	<b>10.563.484</b>	<b>10.616.888</b>	<b>9.487.239</b>	<b>69,8</b>
Deutschland	6.155.262	6.313.729	6.391.953	6.213.117	5.027.841	37,0
Niederlande	1.073.244	1.080.287	1.163.547	1.312.066	1.399.285	10,3
Vereinigtes Königreich	329.093	373.028	322.656	351.639	311.404	2,3
Vereinigte Staaten von Amerika	227.142	301.737	242.214	197.758	181.719	1,3
Schweiz	445.258	449.874	465.982	487.459	534.539	3,9
Frankreich (inkl. Monaco)	268.129	215.144	215.355	235.349	238.585	1,8
Italien	237.566	216.938	225.727	248.865	253.438	1,9
Belgien und Luxemburg	521.106	454.104	456.237	472.130	470.617	3,5
Japan	63.107	77.425	66.921	57.770	43.673	0,3
Schweden	99.251	97.877	92.170	97.539	95.582	0,7
Dänemark	184.269	158.581	173.427	172.256	174.064	1,3
Ungarn	71.196	66.707	65.749	74.808	88.415	0,7
Spanien	63.583	70.121	67.425	74.419	66.316	0,5
Tschechische Republik	66.425	65.619	69.521	68.105	70.931	0,5
Australien und Neuseeland	29.445	35.420	30.058	26.125	25.280	0,2
Polen	54.083	46.223	47.519	49.795	40.271	0,3
Südostasien <sup>1)</sup>	15.090	21.823	19.337	15.693	12.175	0,1

Herkunftsländer	Veränderung gegenüber Juli des jeweiligen Vorjahres							
	Juli 2000		Juli 2001		Juli 2002		Juli 2003	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Insgesamt</b>	<b>158.672</b>	<b>1,1</b>	<b>7.953</b>	<b>0,1</b>	<b>19.474</b>	<b>0,1</b>	<b>-1.058.009</b>	<b>-7,2</b>
<b>Österreich</b>	<b>-1.716</b>	<b>0,0</b>	<b>-66.705</b>	<b>-1,6</b>	<b>-33.930</b>	<b>-0,8</b>	<b>71.640</b>	<b>1,8</b>
Wien	-11.353	-1,0	-100.959	-8,7	-3.243	-0,3	67.983	6,5
Österreich ohne Wien	9.637	0,3	34.254	1,2	-30.687	-1,0	3.657	0,1
<b>Ausland</b>	<b>74.658</b>	<b>1,6</b>	<b>53.404</b>	<b>0,7</b>	<b>53.404</b>	<b>0,5</b>	<b>-1.129.649</b>	<b>-10,6</b>
Deutschland	158.467	2,6	78.224	1,2	-178.836	-2,8	-1.185.276	-19,1
Niederlande	7.043	0,7	83.260	7,7	148.519	12,8	87.219	6,6
Vereinigtes Königreich	43.935	13,4	-50.372	-13,5	28.983	9,0	-40.235	-11,4
Vereinigte Staaten von Amerika	74.595	32,8	-59.523	-19,7	-44.456	-18,4	-16.039	-8,1
Schweiz	4.616	1,0	16.108	3,6	21.477	4,6	47.080	9,7
Frankreich (inkl. Monaco)	-52.985	-19,8	211	0,1	19.994	9,3	3.236	1,4
Italien	-20.628	-8,7	8.789	4,1	23.138	10,3	4.573	1,8
Belgien und Luxemburg	-67.002	-12,9	2.133	0,5	15.893	3,5	-1.513	-0,3
Japan	14.318	22,7	-10.504	-13,6	-9.151	-13,7	-14.097	-24,4
Schweden	-1.374	-1,4	-5.707	-5,8	5.369	5,8	-1.957	-2,0
Dänemark	-25.688	-13,9	14.846	9,4	-1.171	-0,7	1.808	1,0
Ungarn	-4.489	-6,3	-958	-1,4	9.059	13,8	13.607	18,2
Spanien	6.538	10,3	-2.696	-3,8	6.994	10,4	-8.103	-10,9
Tschechische Republik	-806	-1,2	3.902	5,9	-1.416	-2,0	2.826	4,1
Australien und Neuseeland	5.975	20,3	-5.362	-15,1	-3.933	-13,1	-845	-3,2
Polen	-7.860	-14,5	1.296	2,8	2.276	4,8	-9.524	-19,1
Südostasien <sup>1)</sup>	6.733	44,6	-2.486	-11,4	-3.644	-18,8	-3.518	-22,4

Q: Monatsmeldungen Tourismus. - 1) Hongkong, Indonesien, Malaysia, Nordkorea, Singapur, Thailand.

Im Juli 2003 war im Vergleich zum Vorjahresmonat ein **Nächtigungsminus** von 7,2% zu verzeichnen. Insgesamt wurden rund 13,6 Mio. Übernachtungen gemeldet; davon entfielen auf ausländische Gäste 9,5 Mio. (Deutschland: 5,0 Mio., Schweiz: 535.000, Niederlande: 1,4 Mio., Vereinigtes Königreich: 311.000) und auf inländische Gäste 4,1 Mio. Nächtigungen (Tabellen 1 und 2).

Der Nächtigungsrückgang gegenüber Juli 2002 war ausschließlich auf die negative Entwicklung im Ausländertourismus (-10,6%) zurückzuführen; die Inländerbilanz war mit +1,8% positiv.

Bei einigen wichtigen **Herkunftsländern** nahmen die Nächtigungszahlen ab (z.B. Deutschland -19,1%, Vereinigtes Königreich -11,4% und die USA -8,1%), während Holländer oder Schweizer um 6,6% bzw. 9,7% mehr nächtigten. Das Ausbleiben der deutschen Gäste (-1,2 Mio. Über-

**Übernachtungen nach Bundesländern:  
Juli 2003/Juli 2002**

Tabelle 3



Bundesländer	Insgesamt		Inländer		Ausländer	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	-12.324	-3,1	110	0,0	-12.434	-9,7
Kärnten	-241.890	-7,8	57.348	5,3	-299.238	-14,8
Niederösterreich	-36.694	-5,4	-11.991	-2,9	-24.703	-9,6
Oberösterreich	-81.843	-8,2	-22.443	-4,5	-59.400	-11,8
Salzburg	-219.254	-9,2	31.992	6,8	-251.246	-13,2
Steiermark	-32.415	-2,8	891	0,1	-33.306	-8,1
Tirol	-383.794	-8,7	22.481	6,2	-406.275	-10,0
Vorarlberg	-30.104	-4,0	204.761	4,9	-25.137	-3,8
Wien	-19.691	-2,6	-1.781	-1,7	-17.910	-2,8
<b>Österreich</b>	<b>-1.058.009</b>	<b>-7,2</b>	<b>71.640</b>	<b>1,8</b>	<b>-1.129.649</b>	<b>-10,6</b>

Q: Monatsmeldungen Tourismus

**Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer im Juli 2003**

Tabelle 4



Unterkunftsarten	Ankünfte			Übernachtungen					
	insgesamt	Inländer	Ausländer	insgesamt	Inländer	Ausländer			
	absolut								
Hotels und ähnliche Betriebe	1.930.785	592.480	1.338.305	7.392.849	2.031.301	5.361.548			
5-/4-Stern-Betriebe	903.388	244.833	658.555	3.282.447	789.578	2.492.869			
3-Stern-Betriebe	712.645	237.656	474.989	2.812.269	838.812	1.973.457			
2-/1-Stern-Betriebe	314.752	109.991	204.761	1.298.133	402.911	895.222			
Ferienwohnungen/-häuser (gewerblich)	85.446	23.030	62.416	710.491	164.282	546.209			
Campingplätze	318.288	71.636	246.652	1.572.819	333.728	1.239.091			
Jugendherbergen/-gästehäuser	69.823	23.341	46.482	182.742	85.961	96.781			
Kinder-/Jugenderholungsheime	33.089	19.316	13.773	248.299	158.331	89.968			
Kurheime der Sozialversicherungsträger	6.865	6.853	12	137.904	137.732	172			
Private und öffentliche Kurheime	12.378	11.568	810	140.961	132.407	8.554			
Bewirtschaftete Schutzhütten	66.951	28.699	38.252	97.742	42.722	55.020			
Sonstige Unterkünfte	65.560	40.792	24.768	361.305	249.599	111.706			
Privatquartiere	226.394	94.181	132.213	1.213.914	417.665	796.249			
nicht auf Bauernhöfen	159.566	64.253	95.313	815.646	267.437	548.209			
auf Bauernhöfen	66.828	29.928	36.900	398.268	150.228	248.040			
Ferienwohnungen/-häuser (privat)	180.761	48.465	132.296	1.528.539	346.598	1.181.941			
nicht auf Bauernhöfen	140.951	34.565	106.386	1.200.166	249.672	950.494			
auf Bauernhöfen	39.810	13.900	25.910	328.373	96.926	231.447			
<b>Insgesamt</b>	<b>2.996.340</b>	<b>960.361</b>	<b>2.035.979</b>	<b>13.587.565</b>	<b>4.100.326</b>	<b>9.487.239</b>			
	Veränderung gegenüber Juli 2002 in %								
Unterkunftsarten	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen			Ankünfte			Übernachtungen		
	insgesamt	Inländer	Ausländer	insgesamt	Inländer	Ausländer	insgesamt	Inländer	Ausländer
Hotels und ähnliche Betriebe	3,8	3,4	4,0	-3,7	-0,2	-5,2	-7,4	2,3	-10,7
5-/4-Stern-Betriebe	3,6	3,2	3,8	-2,1	0,7	-3,0	-4,4	4,8	-6,9
3-Stern-Betriebe	3,9	3,5	4,2	-3,9	0,7	-6,0	-8,5	1,7	-12,2
2-/1-Stern-Betriebe	4,1	3,7	4,4	-7,9	-3,7	-10,0	-12,4	-1,3	-16,6
Ferienwohnungen/-häuser (gewerblich)	8,3	7,1	8,8	-3,4	1,5	-5,1	-8,7	1,9	-11,5
Campingplätze	4,9	4,7	5,0	1,5	7,3	0,0	-1,3	6,5	-3,2
Jugendherbergen/-gästehäuser	2,6	3,7	2,1	0,1	3,6	-1,6	5,7	6,8	4,7
Kinder-/Jugenderholungsheime	7,5	8,2	6,5	-2,1	-1,5	-2,8	-7,9	2,1	-21,4
Kurheime der Sozialversicherungsträger	20,1	20,1	14,3	-16,5	-15,8	-86,8	-13,1	-12,6	-82,3
Private und öffentliche Kurheime	11,4	11,4	10,6	-1,3	-1,1	-4,6	-2,7	-2,3	-9,5
Bewirtschaftete Schutzhütten	1,5	1,5	1,4	7,4	2,7	11,3	3,4	2,4	4,2
Sonstige Unterkünfte	5,5	6,1	4,5	5,8	-1,1	19,5	3,6	4,9	0,8
Privatquartiere	5,4	4,4	6,0	-10,1	-2,7	-14,7	-12,9	-2,7	-17,4
nicht auf Bauernhöfen	5,1	4,2	5,8	-8,3	1,7	-14,0	-11,1	-0,2	-15,7
auf Bauernhöfen	6,0	5,0	6,7	-14,0	-10,8	-16,5	-16,2	-7,0	-20,9
Ferienwohnungen/-häuser (privat)	8,5	7,2	8,9	-6,6	3,4	-9,7	-10,3	5,0	-14,0
nicht auf Bauernhöfen	8,5	7,2	8,9	-8,6	0,5	-11,2	-11,7	3,2	-14,9
auf Bauernhöfen	8,2	7,0	8,9	1,5	11,2	-3,0	-4,8	10,2	-9,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4,5</b>	<b>4,3</b>	<b>4,7</b>	<b>-3,4</b>	<b>0,3</b>	<b>-5,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>1,8</b>	<b>-10,6</b>

Q: Monatsmeldungen Tourismus

## Tourismus in den Landeshauptstädten im Juli 2003

Tabelle 5



Landeshauptstädte	Übernachtungen im Juli 2003 (absolut)			Veränderungen gegenüber Juli 2002 (in %)		
	insgesamt	Inländer	Ausländer	insgesamt	Inländer	Ausländer
Eisenstadt	6.772	3.944	2.828	-8,2	2,3	-19,7
Klagenfurt	64.004	23.671	40.333	-1,9	2,1	-4,1
St. Pölten	6.245	3.528	2.717	-32,6	-39,4	-21,2
Linz	56.776	19.210	37.566	-5,6	-8,8	-3,8
Salzburg	194.575	36.213	158.362	-2,6	-8,6	-1,1
Graz	85.515	33.718	51.797	26,1	33,2	21,9
Innsbruck	130.385	23.701	106.684	-7,8	3,3	-10,0
Bregenz	43.355	14.265	29.090	3,2	-3,3	6,7
Wien	736.094	103.191	632.903	-2,6	-1,7	-2,8
<b>Landeshauptstädte zusammen</b>	<b>1.323.721</b>	<b>261.441</b>	<b>1.062.280</b>	<b>-1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,3</b>
<b>Österreich insgesamt</b>	<b>13.587.565</b>	<b>4.100.326</b>	<b>9.487.239</b>	<b>-7,2</b>	<b>1,8</b>	<b>-10,6</b>
<b>Anteil der Landeshauptstädte an Österreich insgesamt (in %)</b>	<b>9,7</b>	<b>6,4</b>	<b>11,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Q: Monatsmeldungen Tourismus

## Vorjahresvergleich: Übernachtungen Jänner bis Juli 2003<sup>1)</sup>

Tabelle 6



Bundesländer	Insgesamt	Inländer		Ausländer
		in %		
Burgenland	-0,7	-0,3	-2,0	
Kärnten	-0,7	6,1	-4,6	
Niederösterreich	-1,5	-1,7	-1,2	
Oberösterreich	-3,5	-2,5	-4,9	
Salzburg	-2,4	3,3	-4,3	
Steiermark	0,5	0,4	0,8	
Tirol	-0,2	4,5	-0,5	
Vorarlberg	0,8	6,1	0,2	
Wien	-1,6	-0,5	-1,8	
<b>Österreich</b>	<b>-0,9</b>	<b>1,8</b>	<b>-1,8</b>	

Q: Monatsmeldungen Tourismus. - 1) Teil des Kalenderjahres 2003

## Vorjahresvergleich: Übernachtungen Mai bis Juli 2003<sup>1)</sup>

Tabelle 7



Bundesländer	Insgesamt	Inländer		Ausländer
		in %		
Burgenland	-1,6	0,0	-5,4	
Kärnten	-3,0	7,9	-9,3	
Niederösterreich	-2,6	-1,2	-5,0	
Oberösterreich	-3,1	0,0	-6,5	
Salzburg	-5,3	5,5	-8,7	
Steiermark	2,0	2,8	0,3	
Tirol	-4,0	5,6	-5,0	
Vorarlberg	-0,3	-3,9	0,3	
Wien	-2,5	1,8	-3,4	
<b>Österreich</b>	<b>-3,0</b>	<b>3,2</b>	<b>-5,7</b>	

Q: Monatsmeldungen Tourismus. - 1) Teil des Sommerhalbjahres 2003

nachtungen), bedingt durch die 2003 in Kraft getretene neue Ferienordnung (Verschiebung der Ferien großer Bundesländer in den August), war für den Rückgang der Ausländernachtungen insgesamt von 1,1 Mio. verantwortlich.

Im Zeitraum **Juli 2000 bis Juli 2003** gab es im Vergleich zu den Vorjahresmonaten mit Ausnahme von 2003 nur geringfügige Veränderungen. Sie bewegten sich während dieses Zeitraumes zwischen +0,1% und +1,1% (Tabelle 2).

Von den im **Juli 2003** nächtigungsstärksten **Bundesländern** wiesen Tirol (4,0 Mio. Übernachtungen), Kärnten (2,9 Mio.) und Salzburg (2,2 Mio.) Verluste von 8,7%, 7,8% bzw. 9,2% aus. In den übrigen Bundesländern waren ebenfalls Nächtigungsrückgänge zwischen 2,6% (Wien) und 8,2% (Oberösterreich) zu verzeichnen.

Bei den **Inländerübernachtungen** gab es in Salzburg (+6,8%), in der Steiermark (+0,1%), in Tirol (+6,2%) und in Kärnten (+5,3%) jeweils ein Plus, in den übrigen Bundesländern Rückgänge zwischen 1,7% in Wien und 4,9% in Vorarlberg. Die durchgängigen Nächtigungsrückgänge der **ausländischen Gäste** bewegten sich zwischen 2,8% (Wien) und 14,8% in Kärnten (Tabelle 3).

Nach **Unterkunftsarten** registrierten Hotels und ähnliche Betriebe gegenüber Juli 2002 ein Minus von 7,4%, wobei die Nächtigungen der Inländer mit +2,3% und die der Ausländer mit -10,7% bilanzierten. In der Kategorie der 5-/4-Stern-Betriebe musste ein Rückgang von 4,4% festgestellt werden, in der 2-/1-Stern-Kategorie sogar einer von 12,4%. In den Privatquartieren sowie den privaten Ferienwohnungen und -häusern gingen die Übernachtungen um 12,9% bzw. 10,3% zurück.

Die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** war in den Kurheimen der Sozialversicherungsträger naturgemäß am längsten (20,1 Tage), in Jugendherbergen und -gästehäusern bzw. den Schutzhütten mit 2,6 bzw. 1,5 Tagen am geringsten. In Hotels und ähnlichen Betrieben lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 3,8 Tagen und damit unter dem Gesamtdurchschnitt von 4,5 Tagen, in privaten Ferienwohnungen und Ferienhäusern mit 8,5 Tagen darüber (Tabelle 4).

Für den **Städtetourismus** (Nächtigungen in den Landeshauptstädten) ergab sich gegenüber Juli 2002 insgesamt ein Minus von 1,9%; die Ausländernachtungen nahmen um 2,3% ab, jene der Inländer blieben unverändert. Nächtigungszuwächse wurden nur in Bregenz (+3,2%) und Graz

(+26,1%) beobachtet, in den übrigen Landeshauptstädten gab es Rückgänge zwischen 1,9% (Klagenfurt) und 32,6% (St. Pölten).

Rund 1,3 Mio. Übernachtungen (von insgesamt 13,6 Mio. in Österreich) waren im Juli 2003 auf den Städtetourismus zurückzuführen (*Tabelle 5*).

Im Vergleichszeitraum **Jänner 2003 bis Juli 2003** war gegenüber dem Vorjahr ein Nächtigungsminus von 0,9% zu

verzeichnen, wobei die inländischen Gäste ein Plus von 1,8% aufwiesen, die Ausländer hingegen ein Minus von 1,8% (*Tabelle 6*).

Während der **ersten Hälfte der Sommersaison** (Mai bis Juli) wurden rund 28,3 Mio. Übernachtungen gezählt, um 3,0% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mit Ausnahme der Steiermark (+2,0%) wurden in allen Bundesländern Nächtigungsrückgänge verzeichnet (*Tabelle 7*).